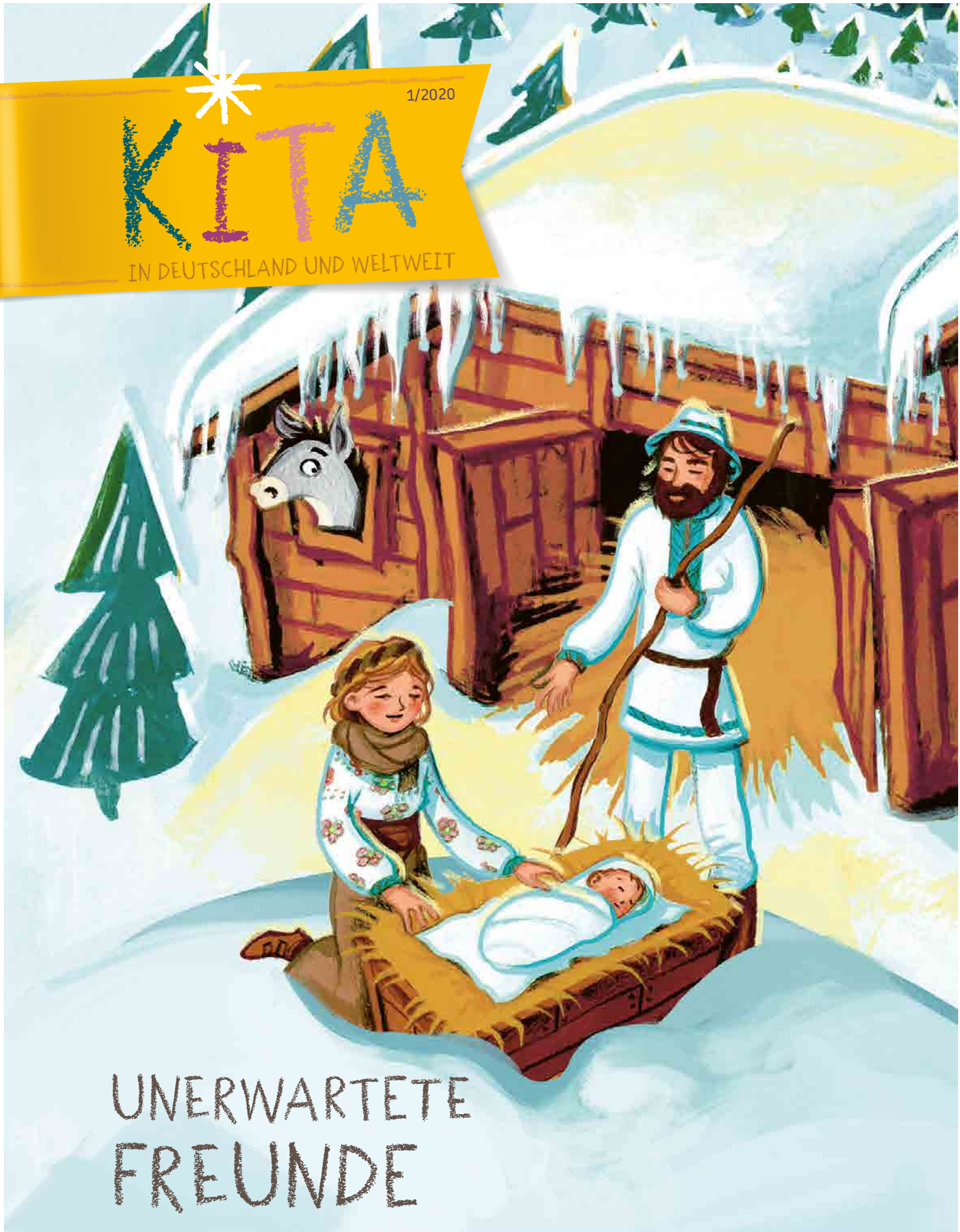
1/2020

KiTA

IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT



UNERWARTETE FREUNDE

DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK

→ **ADVENTSZEIT**

Vorlesen, Basteln, Kochen, Singen, Beten

→ **WELTMISSIONSTAG**

Kinder helfen Kindern weltweit

Inhalt

KONTAKT

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
Telefon 0241.44 61-0 · Fax 0241.44 61-15
redaktion@sternsinger.de
www.sternsinger.de

Einen Ansprechpartner für Ihre Diözesen finden Sie auf unserer Internetseite:
www.sternsinger.de/kontakt

BESTELLUNGEN

Mail: bestellung@sternsinger.de
Telefon: 0241. 44 61-44
Fax: 0241. 44 61-88
Online-Shop: shop.sternsinger.de
Best.-Nr. 106120

IMPRESSUM

Herausgeber
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' e.V.

Redaktion
Andreas Gloge (Konzept & Text), Anne Herter, Karl Georg Cadenbach

Gestaltung
Anne Theß

Fotos
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' (Susanne Dietmann: 10, 13; Martin Steffen: 3; Anne Theß: 4, 14)

Illustrationen
Mele Brink: 5; Gloria Jasionowski: Titel, 2, 3, 4, 6-11; ReclameBüro, München: 6o., 14

Herstellung
Schäfer Fulfillment GmbH

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel und dem EU-Ecolabel, klimaneutral hergestellt

SPENDEN

Bitte überweisen Sie Ihre Spenden auf folgendes Konto:
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' e.V.
Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX

EINFÜHRUNG

Vorwort 3

Wir feiern Advent 4

Der Weltmissionstag der Kinder 5

UNSER ADVENTSWEG

Der Morgenkreis im Advent 6

Unsere Vorlesegeschichte 8
Unerwartete Freunde

1. Advent 10
Zusammen kochen

2. Advent 11
Zusammen singen

3. Advent 12
Zusammen basteln

4. Advent 13
Zusammen essen

Wir feiern an der Krippe 14

KITA – in Deutschland und weltweit 15

WELTMISSIONSTAG DER KINDER

Alle Materialien zum Weltmissionstag der Kinder erhalten Sie kostenfrei hier:
shop.sternsinger.de
www.sternsinger.de/wmt

DZI Spenden-Siegel
Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.
Ein Zeichen für Vertrauen.

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/12234-1910-1002

Liebe Kita-Leitung,
liebe Erzieherinnen und Erzieher,

ein herausforderndes Jahr geht zu Ende, und viele von uns blicken mit Sorge und Hoffnung zugleich auf die kommenden Wochen: Wie werden wir in diesem Jahr das Weihnachtsfest verbringen und die Geburt Jesu feiern? Können wir unsere Freunde und Familien treffen? Oder wird alles ganz anders sein als sonst, so wie das gesamte Jahr 2020 für die ganze Welt anders gewesen ist?

Noch haben wir keine Antworten auf all diese Fragen. Doch für die Kinder sollten die Adventszeit und das Weihnachtsfest ihren Zauber auf keinen Fall verlieren. Der Advent bleibt eine Zeit der Vorfreude und der Erwartung, die Weihnachtszeit bleibt eine Zeit der Familie und der Gemeinschaft.

Das vorliegende Heft bietet Anregungen und Impulse für diese besondere Zeit in Ihrer Kindertagesstätte: Gemeinsam lesen, basteln, kochen, singen und beten stärken den Zusammenhalt der Kinder untereinander. Ein spiritueller Höhepunkt Ihres Wegs durch den Advent kann die Krippenfeier sein. Mit unseren Bausteinen möchten wir Ihnen helfen, dass Sie neben allen wichtigen Hygienemaßnahmen Raum schaffen können dafür, dass die Augen der Kinder in Ihrer Einrichtung rund um das Weihnachtsfest im Licht des Sterns glücklich leuchten.

Ich wünsche Ihnen eine frohe Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr

Pfarrer Dirk Bingener
Präsident Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger'

Begleiten Sie uns in dieser Ausgabe von **„KITA – in Deutschland und weltweit"** auf eine Reise durch die Eine Welt, indem Sie mit Ihren Kita-Kindern am „Weltmissionstag der Kinder" teilnehmen. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 4-5.

WIR FEIERN DEN ADVENT

Advent bedeutet Ankunft (lat. adventus). In dieser Zeit bereiten sich Christen in aller Welt auf das Weihnachtsfest und die Geburt Jesu vor. Überall ist es schon zu spüren, im Haus, auf den Straßen, in der ganzen Stadt: Weihnachten ist nicht mehr weit. Eine zauberhafte Stimmung hängt in der Luft. Die Adventszeit ist eine Zeit des Wartens und der Besinnlichkeit, eine Zeit der Familie, Freunde und Gemeinschaft.

Advent und Weihnachten sind für uns Christen auch eine Zeit, in der wir besonders an die Menschen denken, die unsere Hilfe und unsere Solidarität brauchen. Wir laden Sie daher ein, diese Solidarität in Ihrer Kindertagesstätte konkret zu leben, indem Sie gemeinsam mit den Kindern lesen, basteln, kochen, singen und beten.

Die Kollekte zum **Weltmissionstag der Kinder** gibt Kindern die Gelegenheit, sich für bedürftige Gleichaltrige in der Welt einzusetzen. Früher auch als „Krippenopfer" bekannt, hat der Weltmissionstag der Kinder Tradition: Seit 1950 findet diese Aktion in mehr als 100 Ländern statt. Mit den gesammelten Spenden unterstützt das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' im Verbund mit Kindermissionswerken weltweit Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Einfach das Spendenkästchen bestellen und basteln und im Laufe der Adventszeit mit Spenden für Kinder in Not füllen.

Wann und wo werden die Spendenkästchen abgegeben?

Traditionell erfolgt bei der Krippenfeier an Heiligabend die Übergabe der Spendenkästchen. Schulklassen und Kita-Gruppen können ihre Kästchen aber auch an dem Tag einsammeln, an dem sie ihr Krippenspiel aufführen oder ihre Adventsfeier haben.

Alternativ können die Gaben der Kinder auch im Pfarrbüro abgegeben werden. Auch Schulen und Kindertageseinrichtungen übergeben ihre Kästchen dem Sekretariat der örtlichen Pfarrgemeinde. Diese überweist dann alle Spenden ans Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger', das sie an geprüfte Kinderhilfsprojekte weiterleitet.

DER WELTMISSIONSTAG DER KINDER IM ÜBERBLICK

Bitte beachten Sie unsere Corona-Sicherheitshinweise auf www.sternsinger.de/corona

MORGENKREIS
im Advent

Für den Morgenkreis setzen sich die Kinder und die Gruppenleitung (GL) in einen Sitzkreis. In der Mitte liegt ein schönes Tuch. Darauf steht eine brennende Kerze. Die GL spricht möglichst frei, damit sie Blickkontakt mit den Kindern halten kann.

Was Sie brauchen

- Sitzkreis mit Stühlen oder Kissen
- gedämmtes Licht
- Tuch für die Mitte
- Kerze

Eröffnung

GL: Schön, dass ihr alle da seid. Wer weiß, wie die besondere Zeit vor Weihnachten heißt?

→ Die Kinder antworten lassen.

GL: Ja, die Zeit vor Weihnachten wird auch Adventszeit oder einfach nur Advent genannt. In der Adventszeit warten wir darauf, dass es endlich Weihnachten wird.

Was erwarten wir denn alles so an Weihnachten? Und worauf freut ihr euch am meisten?

→ Mit den Kindern aufzählen, auf was sie alles warten und worauf sie sich freuen: Schnee, Weihnachtslieder, Geschenke, Besuch, leckeres Essen, Weihnachtsbaum, Lebkuchen, Christkind ...

GL: Das ist ja richtig viel, auf was wir in der Adventszeit warten und auf was wir uns freuen. Vieles davon wird sicher genauso an Weihnachten sein. Ganz sicher wird es leckeres Essen und Geschenke geben. Wahrscheinlich auch einen Weihnachtsbaum mit vielen Lichtern und eine Krippe. Aber ob es schneien wird, ist nicht ganz so sicher. Und ob wir dieses Jahr Weihnachten wie sonst feiern können, ist auch noch nicht klar. Vielleicht können wir Weihnachten nur zuhause feiern, so wie wir in diesem Jahr Ostern zuhause bleiben mussten. Und vielleicht können wir auch unsere Omas und Opas nicht besuchen.

Aber eines ist an Weihnachten auch in diesem Jahr ganz sicher:
An Weihnachten feiern wir den Geburtstag von Jesus! Wir erinnern uns wie in jedem Jahr daran, dass Jesus zur Welt, zu uns Menschen, gekommen ist. Und Gott zeigt uns damit, dass er ganz nah bei uns ist.

Dankgebet

GL: Lasst uns zusammen beten. Macht dazu die Bewegungen nach, die ich euch vormache.

→ Die Arme in die Mitte strecken.

Guter Gott, am Anfang der Adventszeit ist Weihnachten noch ganz weit weg.

→ Beide Hände aufs Herz legen (kurz innehalten).

Aber an Weihnachten kommst du als Jesuskind ganz nah zu uns und bringst Wärme und Licht zu den Menschen und in unsere Herzen.

→ Arme über den eigenen Kopf in die Luft strecken.

Es gibt Tage im Advent, an denen können wir es kaum erwarten, bis endlich Weihnachten ist.

→ Beide Hände aufs Herz legen (kurz innehalten).

Danke guter Gott, dass du auch beim Warten auf Weihnachten bei uns bist.

→ Beide Arme nach unten hängen lassen.

In diesem Jahr ist vieles ganz anders als sonst und wir sind manchmal traurig darüber.

→ Beide Hände aufs Herz legen (kurz innehalten).

Doch du, Gott, passt auch jetzt auf uns auf, bist uns ganz nahe und hast uns lieb. Dafür danken wir dir und freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr Weihnachten feiern.
Amen.

GL: Lasst uns zum Abschluss unseren Adventskalender anschauen und mal nachzählen, wie viele Tage wir noch warten müssen bis Weihnachten ist.

UNERWARTETE FREUNDE

Friedlich glitzerte der weiße Schnee auf den Baumkronen. In der Ferne, weit unten im Tal, zeichneten sich die Umrisse des Dorfes ab. Ossip hockte mit angewinkelten Beinen auf dem Dach seiner Hütte, aber er konnte sich über den wunderschönen Anblick der Winterlandschaft nicht so richtig freuen. In der Nacht hatte es einen Schneesturm gegeben. Ein Teil des Dachs der Hütte war eingebrochen, und dann war auch noch der Strom ausgefallen. Eigentlich hätten er und seine Frau Masha die Menschen unten im Dorf um einen warmen Schlafplatz bitten müssen. Aber Masha stand kurz vor der Geburt ihres Kindes. Den weiten Fußmarsch hinab ins Tal konnte Ossip ihr nicht zumuten.

Der Ruf einer Schneeeule riss ihn aus seinen Gedanken. Sein Atem hinterließ Nebelwolken in der eisigen Luft. Ossip musste schnell eine Lösung finden. Etwas, das sie warmhalten würde, sie beide und das Kind. Denn Masha war fest davon überzeugt, dass es diese Nacht zur Welt kommen würde.

„Und? Wie sieht es da oben aus?“, hörte er Masha rufen. Ossip schaute durch das große Loch im Dach. Unten, in der teilweise eingeschneiten Wohnstube, stand seine Frau, die Hände schützend auf ihren kugelrunden Bauch gelegt. Ossip konnte seine Sorge nicht verheimlichen. „Das Loch kann ich nicht reparieren. Wir werden heute Nacht frieren. Und niemand ist hier, der uns helfen kann.“ „Was ist mit dem Storchennest?“, rief Masha zurück. „Das Storchennest?“ Verwundert warf Ossip einen Blick zum Schornstein, an den das große Nest gebettet war. Neugierig hob das Storchenpaar die Köpfe und sah zu ihm herüber. „Das hat der Sturm verschont. Den Störchen geht es gut.“ „Dann wird es uns auch gut gehen“, antwortete Masha, denn bei ihnen in der Gegend galt es als das größte Glück für ein Haus und seine Bewohner, wenn ein Storchenpaar auf dem Grundstück nistete. Mit diesen Worten ging Masha zurück an den Herd, auf dem ein Topf mit Borschtsch, einer herzhaften Rote-Bete-Suppe, köchelte.

Ossip sah ihr kurz nach, dann kletterte er über das verschneite Dach bis zur Leiter und machte sich an den Abstieg. Mit einem Satz landete er im Schnee. Von den Kiefern ringsum rieselten weiße Flocken. Was, wenn es heute Nacht wieder schneien oder gar stürmen würde? Sie lebten ganz allein hier, sie waren arm und ihre Hütte war alt. Es gab nur noch den zugigen Stall, wo sie Werkzeuge und Vorräte lagerten. Dort wohnten bereits ein Esel, ein Ochse und eine Handvoll Feldmäuse.

Wir bieten die Geschichte zum Download an, als Sprechspiel mit verteilten Rollen sowie als vorgelesene Audio-Datei.
www.sternsinger.de/kita

In diesem Moment vernahm Ossip ein Rascheln neben sich. Schäferhündin Kira hatte sich auf leisen Pfoten herangeschlichen und zerrte an seinem Hosenbein. „He, Kira, was ist los?“ Die Hündin zog ihn sanft, aber bestimmt, bis zum Stall. Dessen Tor war nur angelehnt. Kira stieß es mit der Schnauze auf, und als sie eintraten, traute Ossip seinen Augen nicht. Die Vorratskisten waren zu einem schützenden Halbkreis zusammengeschoben. Das Stroh war zu einem gemütlichen Bettenlager aufgehäuft. Und die kleinen Spalten in den Stallwänden hatte jemand mit Stroh ausgestopft. „Was ist hier passiert?“, flüsterte Ossip verwirrt. Kira blickte ihn erwartungsvoll an, so wie Esel und Ochse in ihren Boxen und die Mäusefamilie zwischen den Kisten. Sollten die Tiere all das gemacht haben? Ossip konnte es nicht glauben. Aber er begriff, dass der Stall, auf diese Weise hergerichtet, viel wohnlicher sein würde als ihre kalte Hütte mit dem Loch im Dach.

So kam es, dass er und Masha noch am selben Abend umzogen. Sie nahmen die dampfende Borschtsch-Suppe mit, und Masha hatte sogar noch Kutja gemacht, eine leckere Süßspeise aus Honig, Mohn, Rosinen und Nüssen. Erschöpft ließ Masha sich mit einer Decke auf dem Heulager nieder, umgeben von Mäusen, Esel, Ochse und Hund, die allesamt glücklich waren, dass sie hatten helfen können. Unterdessen prüfte Ossip nochmal alle ausgestopften Stellen in der Stallwand und bastelte dann aus den Strohresten eine lustige kleine Figur. Er nannte sie „Didukh“ und wollte sie seinem Kind schenken, sobald es auf der Welt war.

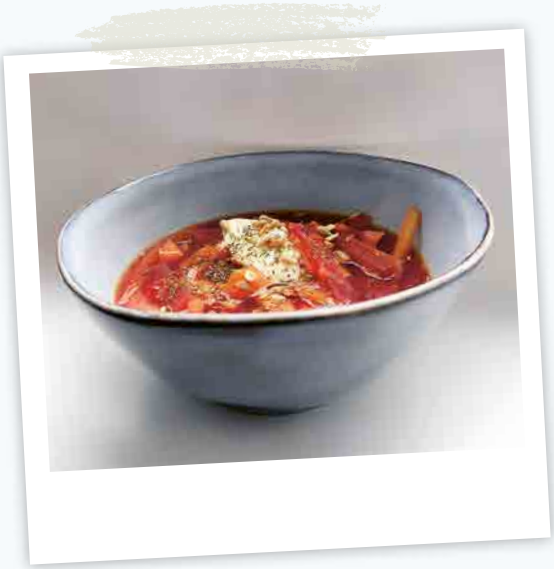
Als spät am Abend die Stunde der Geburt kam, ging alles ganz schnell. Überglücklich schloss Masha ihren neugeborenen Sohn in die Arme, während Ossip sprachlos vor Freude ihre Hand hielt. Da vernahmen sie von draußen leisen Gesang. Und kurz darauf ein Klopfen an der Stalltür. Wer konnte das sein? Ossip stand auf und öffnete. Ein silberner Glanz drang in den Stall. Das Leuchten kam von einem Stern hoch über der Lichtung. Sein Schein drang Ossip direkt ins Herz und erfüllte ihn mit tiefem Frieden. Dann begrüßte er die drei Männer, die geklopft hatten. Sie trugen Wintermäntel in unterschiedlichen Farben und sahen aus, als kämen sie aus fernen Ländern. Jeder von ihnen stützte sich auf einen großen Stab und trug ein verschnürtes Paket in den Händen. Sie erzählten, dass sie gekommen waren, um zur Geburt des Kindes Geschenke zu bringen. „Danke euch, von Herzen Danke! Habt ihr eben so schön gesungen?“, fragte Ossip ganz gerührt. „Wir? Nein“, sagte einer der drei, und lachte. „Gesungen haben die Kinder, die uns vom Dorf begleitet haben. Der leuchtende Stern hat ihnen dabei den Weg gezeigt.“ Ossip sah an den Männern vorbei zu einer Gruppe Jungen und Mädchen, die fröstelnd von einem Bein aufs andere traten. „Oh, ihr Sternsinger, kommt doch rein. Es ist genug zu essen da, und je mehr wir sind, umso wärmer wird es sein.“

So feierten sie gemeinsam die Geburt des Kindes im Stall. Und niemand sollte in dieser Nacht frieren oder einsam sein. Draußen begann es derweil wieder zu schneien. Und das Licht des Sterns tauchte den Wald in ein funkelndes Kleid aus Eiskristallen und Hoffnung.

1. Advent

Zusammen kochen

DER BORSCHTSCH



Der Borschtsch ist das Nationalgericht der Ukraine. Passend zur kalten Jahreszeit wärmt er wohlig von innen und liefert wichtige Vitamine und Nährstoffe.

Es gibt ganz viele verschiedene Rezepte, aber Rote Bete gehören immer in den Borschtsch. Da in der Ukraine in der Fastenzeit vor Weihnachten kein Fleisch gegessen wird, bieten wir hier eine vegetarische Variante an.

Zutaten
für 4 Personen

- 500 g Rote Bete
- 500 g Weißkohl
- 500 g Kartoffeln
- 1 mittelgroße Stange Porree
- 200 g Möhren
- 1 kleine Gemüsezwiebel
- 2 EL Öl
- 1-2 EL Gemüsebrühe
- 2 EL Sonnenblumenkerne
- Salz und Pfeffer
- Zucker
- 2-3 EL Essig (z. B. Balsamico)
- 1 Bund Dill
- ca. 200 g Schmand oder Crème fraîche

Zubereitung

Gemüse und Kartoffeln putzen bzw. schälen und waschen. Rote Bete in Stifte, Porree in Ringe und Möhren in Scheiben schneiden. Kohl vierteln, Strunk herausschneiden und den Kohl in Streifen schneiden. Kartoffeln würfeln. Zwiebel schälen und hacken.

Öl in einem großen Topf erhitzen. Zwiebel, Kohl, Rote Bete und Kartoffeln darin andünsten. Mit 1,5 Liter Wasser ablöschen und aufkochen lassen. Gemüsebrühe einrühren und alles zugedeckt ca. 15 Minuten köcheln. Möhren und Porree weitere zehn Minuten mitköcheln.

Sonnenblumenkerne ohne Fett in einer beschichteten Pfanne rösten. Borschtsch mit Salz, Pfeffer, einer Prise Zucker und Essig abschmecken. Dill waschen und fein hacken. Borschtsch auf Suppentellern mit je einem Klecks Schmand oder Crème fraîche anrichten. Mit Dill und mit den Sonnenblumenkernen bestreuen.

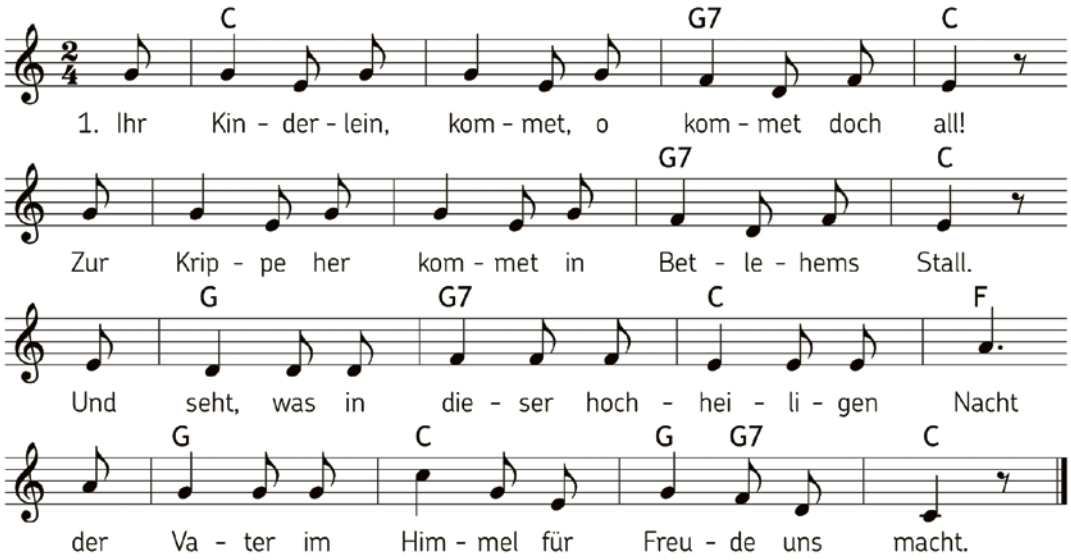
FERTIG!

2. Advent

Zusammen singen

Text (Str. 1+2): Christoph von Schmid, 1811
Text (Str. 3+4): Daniela Dicker, 2015
Musik: Johann Abraham Peter Schulz, 1794

IHR KINDERLEIN, KOMMET



2. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh.
Maria und Josef betrachten es froh.
Die redlichen Hirten knien betend davor.
Hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

3. O seht hoch am Himmel den goldenen Stern!
Er führt die, die suchen, zum König, zum Herrn.
Auch ihr könnt ihn finden: Er macht sich ganz klein,
im Stall, in der Krippe, will Mensch für uns sein.

4. Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all,
mit Hirten und Engeln und Kön'gen zum Stall.
Die Kinder der Erde lädt Gott heute ein,
im Stall, in der Krippe, geborgen zu sein.

ONLINE

Das Notenblatt und eine Audioversion zum Anhören gibt es unter:
www.sternsinger.de/kita

3. Advent

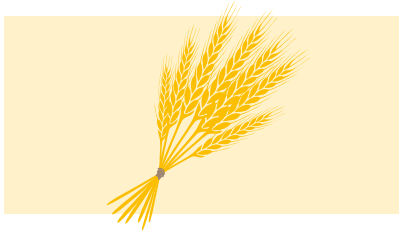
Zusammen basteln

DER DIDUKH

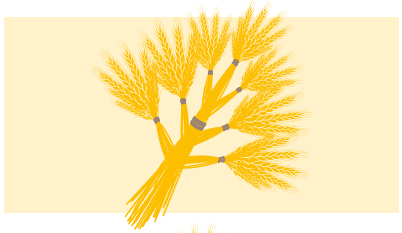
Der Didukh erinnert an die Legende, dass Josef bei der Geburt im kalten Stall einen Spalt in der Wand mit Weizen ausstopfte, damit der Wind nicht hineinwehte.

Er ist in der Ukraine nicht nur ein wichtiges Weihnachtssymbol, sondern zugleich das Zeichen für eine gute Ernte, Frieden und Wohlstand. Der Didukh befindet sich daher immer in dem Zimmer, in dem das Weihnachtsessen gegessen wird. Ein altes ukrainisches Sprichwort lautet: „Didukh geht ins Haus. Ärger geht aus dem Haus."

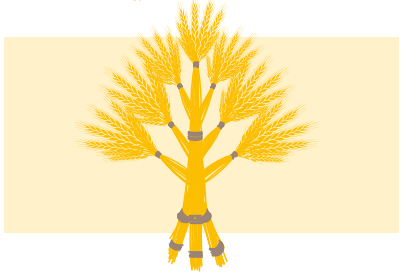
Schritt 1
Legt alle notwendigen Materialien vor euch auf den Tisch: Eine durch sieben teilbare Anzahl an Weizenähren, einen starken Bindfaden und ggf. noch zusätzliche Dekoration, die ihr nach Belieben aussuchen könnt.



Schritt 2
Ordnet die Ähren sorgsam an, indem ihr sie in sieben kleine Garben fasst. Diese symbolisieren die sieben Tage der Woche. Bindet die Büschel mit einem Faden zusammen.



Schritt 3
Fächert nun die einzelnen Garben wie Treppen hintereinander. Dann mit einem Faden unter den Ähren und in der Mitte des Didukh festbinden.



Schritt 4
Teilt jetzt den unteren Teil vom Didukh in drei oder fünf „Beine". Bindet jedes Bein an zwei Stellen fest: in der Nähe des Fundaments und darunter. Kann er nun sicher und fest stehen? Dann ist er fertig.

4. Advent

Zusammen essen

DAS KUTJA

An Heiligabend besteht das Weihnachtsessen in der Ukraine traditionell aus zwölf verschiedenen Gerichten, die kein Fleisch enthalten, weil der Heiligabend der letzte Tag der Fastenzeit ist. Die Zahl erinnert an die zwölf Apostel.

Das wichtigste Gericht ist eine leckere Süßspeise namens Kutja. Sie wird in tiefen Tellern als erste serviert. Das älteste Familienmitglied segnet das Essen mit einem Gebet, danach darf die Familie mit dem Weihnachtsessen beginnen. Mit diesem Rezept könnt ihr das Kutja nachkochen.

Zutaten für 4 Personen

- 300 g Buchweizen
- 100 g Mohnsamen
- 150 g Honig
- 150 g Zucker
- 50 g gemahlene Nüsse (Mandeln, Walnüsse etc.)
- 50 g Rosinen
- 120 ml Milch

TIPP

Viele Zutaten gibt's im Supermarkt oder Eine-Welt-Laden auch aus Fairem Handel!

Zubereitung

Den Buchweizen in ein Sieb geben und gründlich unter fließendem, kaltem Wasser waschen.

Über Nacht in zwei Litern Wasser einweichen lassen.

Den eingelegten Buchweizen aufkochen und bei schwacher Hitze köcheln, bis er weich wird. Dabei immer wieder umrühren, damit der Buchweizen nicht anbrennt. Die Masse ist fertig, wenn die Buchweizenkörner aufgequollen sind und die Flüssigkeit eingedickt ist (überflüssiges Wasser ggf. abschütten).

In der Zwischenzeit die Mohnsamen trocken mahlen. Anschließend in kochendes Wasser geben und 10-15 Minuten bei kleiner Temperatur sieden lassen. Durch ein feines Sieb abgießen und mit dem Zucker vermischen.

Honig, gemahlene Nüsse, Rosinen und Weizen in der Milch anrühren und das Mohn-Zucker-Gemisch dazugeben.

Das Kutja schmeckt warm und kalt sehr gut.

LECKER!

WIR FEIERN AN DER KRIPPE

Spenden-kästchen

Was Sie brauchen

- Sitzkreis mit Kissen
- Kerzen an der Krippe
- Abspielmöglichkeit für das Lied
- Musikinstrumente
- aufgebaute Krippenlandschaft
- fertige Spendenkästchen

ERÖFFNUNG

GL: Erinnert ihr euch noch an die Vorlesegeschichte „Unerwartete Freunde“?

→ Geschichte kann gerne an dieser Stelle nochmals vorgelesen oder gemeinsam mit den Kindern zusammengefasst werden (Seite 8+9).

GL: So wie in der Vorlesegeschichte sind an Heiligabend alle Menschen dazu eingeladen, zu Jesus an die Krippe zu kommen und gemeinsam seine Geburt zu feiern.

→ Die Kerzen werden durch die GL entzündet.

→ Die Weihnachtsgeschichte wird vorgelesen (aus dem Lukasevangelium, Kapitel 2, Verse 1–20). Je eine Version in kindgerechter Sprache und in verteilten Rollen gibt es zum Download unter: **www.sternsinger.de/wmt**

GL: Egal ob jung oder alt, arm oder reich, egal woher sie kommen, es sind alle Menschen an der Krippe und beim Jesuskind willkommen! Deswegen wollen wir jetzt zusammen singen: Ihr Kinderlein, kommet!

→ Ihr Kinderlein, kommet (Seite 11)

GL: Das habt ihr ganz toll gesungen. Zum Abschluss beten wir gemeinsam und danken dem guten Gott, dass er uns lieb hat.

GEBET

Guter Gott,
du lädst uns alle ein,
zu dir an die Krippe zu kommen.
Wir danken dir
für deine grenzenlose Liebe
und dafür, dass wir alle
bei dir geborgen sind.
Wir bitten dich:
Lass alle Menschen spüren,
dass du ihnen nahe bist,
und schenke ihnen das Vertrauen
in deine Liebe und lass sie diese
an andere weitergeben.
Amen.

KITA
IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT

KENNEN SIE SCHON...?

ONLINE

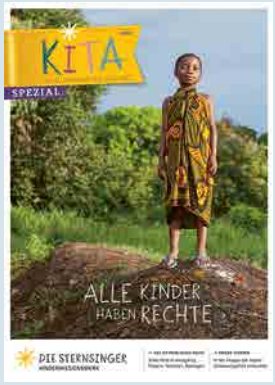
Auf unserer Homepage finden Sie viele Ideen, Anregungen und Kopiervorlagen als kostenfreie Downloads:
www.sternsinger.de/kita

SHOP

Alle bisherigen KITA-Ausgaben finden Sie zur kostenfreien Bestellung in unserem Online-Shop unter dem Stichpunkt „Materialien für die Kita“:
shop.sternsinger.de

KITA Spezial
Wir entdecken die Weltreligionen
Es gibt wohl kaum noch eine Kindertagesstätte in Deutschland, in der nicht verschiedene Nationalitäten und Religionen zusammenspielen. Diese Spezialausgabe lädt Sie und Ihre Einrichtung ein, Türen zu Kirche, Moschee, Synagoge oder Tempel zu öffnen und so gemeinsam mit den Kindern wichtige Aspekte der Weltreligionen kennenzulernen und wertzuschätzen. Integrieren Sie die Besonderheiten und Gemeinsamkeiten der großen Religionen spielerisch in Ihren Kita-Alltag. Das kann im Morgenkreis geschehen, über Lieder und Bastelideen wie auch als Festwoche der Religionen mit Einbindung von Eltern und Familien.

Broschüre, 52 Seiten
Format: DIN A4
Best.-Nr. 106319
kostenlos



KITA Spezial
Alle Kinder haben Rechte
Im Jahr 2019 feierten die Vereinten Nationen 30 Jahre Kinderrechte weltweit. In dieser Spezialausgabe stellen wir deshalb exemplarische Kinderrechte spielerisch vor. Wir geben Ihnen und Ihrer Kindertageseinrichtung Rüstzeug an die Hand, um Kita-Kinder gezielt zu stärken und dafür zu sensibilisieren, dass sie alle wichtige Rechte haben. Hierfür bieten wir Ihnen eine Bildbetrachtung, eine Phantasiereise, Spiele und Bastelideen zu einzelnen Kinderrechten, Lieder, einen Wortgottesdienst und Vieles mehr.

Broschüre, 44 Seiten
Format: DIN A4
Best.-Nr. 106219
kostenlos

KITA
Es lebe der Frieden
Jedes Kind sehnt sich nach Frieden und Geborgenheit. Diese Ausgabe soll helfen, Kindern zu vermitteln, wie sie selbst aktiv für Frieden im eigenen Herzen und in der Umgebung sorgen können. Mit Bausteinen und Anregungen für den Morgenkreis, Spiel- und Basteltipps, Liedern, Rollenspielen sowie einer Phantasiereise zur Arche Noah lernen die Kinder Erkennen, Bewerten und Handeln rund um das Thema Frieden.

Broschüre, 16 Seiten
Format: DIN A4
Best.-Nr. 106119
kostenlos

www.sternsinger.de/kita

WWW.STERNSINGER.DE